

# Der Garten im Winter / Tipps für Januar, Februar und März

von Gartenfachberater Karl-Heinz Plogradt

## Garten allgemein

Wenn es nicht friert, geben Sie jungen, Wintergrünen Hecken regelmäßig Wasser.

Nach heftigem Schneefall ist es ratsam, den meisten Schnee von den Sträuchern, vor allem von den Koniferen, abzuschütteln, damit die Zweige nicht brechen.

Entfernen Sie vorsichtig das Herbstlaub rund um die früh blühenden Pflanzen.

Hortensien benötigen eine zusätzliche Lage Torf.

Mit Erdnüssen, Fettkugeln und Äpfeln helfen Sie Vögel durch den Winter.

Um Pflanzen vor strengem Frost zu schützen, können Sie eine Decke von abgefallenem Laub an den Fuß der Pflanzen verteilen. Legen Sie eventuell einige Zweige auf die Laubdecke, so bleiben Ihre Pflanzen den ganzen Winter über gut geschützt.

## Wintergrüne Pflanzen

Wussten Sie, dass die meisten Grünbleiber auch winterhart sind? Dennoch ist etwas zusätzlicher Winterschutz wichtig, zum Beispiel beim Rosmarin, Küchenthymian, und einigen Hebesorten. Sie schützen sie am besten, indem Sie Tannen- oder Kieferzweige gekreuzt so in den Boden stecken, dass sie möglichst viel Wind abhalten.

Die Wintergrüne Kamelie sollten Sie bei niedrigen Temperaturen und (starkem) Wind z.B. mit einer Reetmatte schützen. So verhindern Sie, dass die Wurzeln dieses Zierstrauches austrocknen.

Von Steinpflanzen erwartet man, dass sie winterhart sind, denn sie wachsen in der Natur auch hoch in den Bergen. Dort werden sie jedoch von einer dicken Lage Schnee geschützt, die sehr gut isoliert. Schützen Sie diese Pflanzen daher vor allem, wenn es friert, jedoch kein Schnee liegt.

## Februar

Obwohl es im Februar noch ordentlich frieren kann, betrachten viele Gartenliebhaber diesen Monat als Eröffnung der Frühjahrssaison. Sobald das Thermometer nicht mehr täglich unter den Gefrierpunkt sinkt, können Sie die Ärmel hochkrempeln.

## Garten allgemein

Entfernen Sie Unkraut, jetzt ist es noch überschaubar.

Düngen Sie die Beete, Sträucher und vor allem die Rosen, z.B. mit getrocknetem Kuhdünger

(Körner).

Kletterpflanzen können Sie nun wieder hochbinden oder leiten.

Sand- und Lehmboden können Sie durch Mulch (halb verrottetes organisches Material) verbessern, indem Sie ihn über der Oberfläche verteilen.

Entfernen Sie alle Zweige und Blätter, die als Frostschutz gedient haben.

Die Monate des Düngens nahen wieder. Bei jeder Pflanzensorte natürlich zu seiner Zeit. Und für manche Sorten sogar mit einem 'eigenen', speziell entwickelten Dünger.

## Drei wichtige Elemente

Die drei wichtigsten Elemente für eine gute Entwicklung sind Stickstoff, Phosphor und Kalium. Stickstoff stimuliert das Wachstum. Phosphor ist gut für die Blüte, den Fruchtansatz und für die Bildung von gesunden Wurzeln und Knollen. Und Kalium stimuliert wiederum die Bildung von neuen Blättern. Daneben benötigt die Pflanze dies für den Wasser- und Nährstofftransport.

Kompost können Sie auch selbst aus Grünabfall aus Ihrem Garten machen. Ein Minuspunkt: Es ist ein langsamer Prozess und Sie erhalten aus einem großen Berg Grün nur ein kleines bisschen Dünger. Meistens nicht genug, um Ihren ganzen Garten die ganze Saison über zu düngen. Für Pflanzen, die nicht so schnell wachsen, ist dies ein hervorragendes Mittel. Starke Wachser benötigen mehr, zum Beispiel Kuhdungkörner.

## Verbesserung der Bodenstruktur

Organisches Material gibt nicht nur Nährstoffe, sondern verbessert auch die Zusammenstellung der Gartenerde. Es hat einen günstigen Einfluss auf die Bodenstruktur und Bodenleben.

Es ist mehr oder weniger lebenswichtig für Ihren Garten. Bakterien, Schimmel und Würmer zersetzen totes Material und machen Humus daraus. Dies sorgt dafür, dass die Bodenteilchen besser zusammenkleben, wodurch sie besser Feuchtigkeit und Nährstoffe festhalten können. Dagegen lockert Humus einen Lehmboden auf. Die natürliche Bildung von Humus ist unentbehrlich für einen fruchtbaren, gesunden Gartenboden mit einer lockeren Struktur.

Der Vorteil von organischem Dünger ist, dass die Pflanzen nicht so einen Wachstumsschock bekommen. Die Nährstoffe werden langsam von dem Boden aufgenommen, wodurch es auch nach und nach von der Pflanze genutzt wird.

## Kunstdünger: pure Nährstoffe

Neben all diesen organischen Nährstoffen gibt es natürlich auch noch den Kunstdünger, oder auch anorganischen Dünger. Sie können dies als pure Nährstoffe sehen,

Organisches Material gibt nicht nur Nährstoffe, sondern verbessert auch die Zusammenstellung der Gartenerde. Es hat einen günstigen Einfluss auf die Bodenstruktur und

Bodenleben.

Es ist mehr oder weniger lebenswichtig für Ihren Garten. Bakterien, Schimmel und Würmer zersetzen totes Material und machen Humus daraus. Dies sorgt dafür, dass die Bodenteilchen besser zusammenkleben, wodurch sie besser Feuchtigkeit und Nährstoffe festhalten können. Dagegen lockert Humus einen Lehmboden auf. Die natürliche Bildung von Humus ist unentbehrlich für einen fruchtbaren, gesunden Gartenboden mit einer lockeren Struktur.

Der Vorteil von organischem Dünger ist, dass die Pflanzen nicht so einen Wachstumsschock bekommen. Die Nährstoffe werden langsam von dem Boden aufgenommen, wodurch es auch nach und nach von der Pflanze genutzt wird.

## Kunstdünger: pure Nährstoffe

Neben all diesen organischen Nährstoffen gibt es natürlich auch noch den Kunstdünger, oder auch anorganischen Dünger. Sie können dies als pure Nährstoffe sehen, ausgewogen zusammengestellt und bestimmt für spezifische Bedürfnisse von bestimmten Pflanzen. Dies hat daher auch keinen Einfluss auf den Boden und seine Struktur. Da die Nährstoffe direkt von dem Boden aufgenommen werden, werden sie schneller für die Pflanzen freigesetzt. So ein Dünger verlangt daher auch eine genauere Dosierung. Auf der Verpackung von diesen Produkten finden Sie immer die exakten Informationen zu den Dosierungsverhältnissen. Zu viel schadet, auch wenn es sich um Nährstoffe handelt.

Wir empfehlen Ihnen, nie ausschließlich anorganischen Dünger zu verwenden. Besonders auf längere Zeit geht dies auf Kosten der Bodenstruktur und des Bodenlebens!

Nach dem Düngen ist es wichtig, dass Sie ausreichend Wasser geben. So werden die Nährstoffe gut im Boden verteilt und die Wurzeln können sie sowohl einfacher als auch nach und nach aufnehmen.

## März

Die ersten Zeichen des Frühlings sind jetzt deutlich sichtbar. Pflanzen im Garten und auf der Terrasse erwachen nach und nach wieder zum Leben und Gärtner haben große Lust, sich an die Arbeit zu machen, da es in diesem Monat viel zu tun gibt, um den Garten für den Frühling vorzubereiten. Der März bringt den Beginn des neuen Gartenjahres und ist damit eine großartige Zeit, um Pläne zu machen und neue Pflanzen zu kaufen. Wurzelkahle Sträucher können jetzt gepflanzt werden und es ist ebenfalls eine gute Zeit, um Rosen, Hecken, Efeu, Clematis, Lavendel und Heide zu schneiden.

Frühling in der Luft: Entfernen Sie den Winterschutz der Pflanzen

Es wird jetzt auch Zeit um zu pflanzen!

Düngen und belüften (vertikutieren) Sie den Rasen und säen Sie kahle Stellen mit Gras Saat nach

Topfpflanzen können umgetopft werden

Wenn Sie Stauden teilen möchten, können Sie das jetzt tun

Alles im Garten kann jetzt umgepflanzt werden

Rosen, Lavendel, spät blühende Sträucher und Efeu jetzt schneiden

Pflanzen Sie jetzt sommerblühende Zwiebeln

Beete und Rosen können jetzt gedüngt werden

Nach dem Düngen ist es wichtig, dass Sie ausreichend Wasser geben. So werden die Nährstoffe gut im Boden verteilt und die Wurzeln können sie sowohl einfacher als auch nach und nach aufnehmen.

Bakker entwickelte für einige anspruchsvolle Wachser seine eigenen Mischungen, wie zum Beispiel Rosendünger und Erdbeerendünger. Für ein üppiges Wachstum und eine schöne Blüte Ihrer Rosen und Erdbeeren sollten Sie dies wirklich einmal ausprobieren!

Quellennachweis:

[www.bakker.de](http://www.bakker.de)

In eigener Sache:

Wenn möglich nach einer Frostnacht den gefrorenen Rasen nicht betreten, es besteht Bruchgefahr der Grashalme.



Rosen zurzeit nicht zurückschneiden. Es empfiehlt sich bis März mit dem Rückschnitt zu warten.

Apfelbaum mit Fruchtbehang als Winterfutter für die Vögel.

Herbstlaub als Boden Decker auf dem Grabeland zum Forstschutz des Bodens. Bei Tauwetter suchen Amsel und Co. nach fressbarem unter den Blättern. Im Frühjahr kann das moderige Laub mit untergeharkt werden.

Wer seinen Baum bei einer Neupflanzung an einem Pfahl vor dem Umkippen sichert, sollte hierfür ein geeignetes Band oder Strick verwenden. ( keine dünne Kordel oder Draht )



Niemals den Stamm komplett umwickeln, da das einwachsen in die Rinde zum Absterben des Baumes führt ( Saftstop) Nach dem Vegetationsende im August das Band oder den Strick lockern da der Stamm im Durchmesser und in der Höhe gewachsen ist. Bild mit eingewachsener Kordel eines Pfirsichbaumes.

Wie man es richtigmacht! erfährt man hier:

<http://www.pflanzenfreunde.com/garten/baeume-anbinden.htm>

Quellennachweis: pflanzenfreunde.com